



# **Jahresbericht 2016 in einfacher Sprache**



## Impressum

Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern  
Schönbrunner Straße 119/13  
1050 Wien  
[www.klagsverband.at](http://www.klagsverband.at)

Bankverbindung:  
Bank Austria  
IBAN AT34 12000507 8666 9801  
BIC: BKAUATWW

Der Klagsverband wird gefördert von:



Gefördert vom  
Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien.



## Inhalt

Der Klagsverband und seine Mitglieds-Vereine.....	4
Gerichts-Verfahren.....	18
Stellungnahmen .....	33
Seminare.....	34
Öffentlichkeits-Arbeit.....	35
Was planen wir für das Jahr 2017? .....	41
Wörterbuch .....	42
Wer hat diesen Bericht geschrieben?.....	49



## Der Klagsverband und seine Mitglieds-Vereine

Der Klagsverband ist ein Dachverband mit 44 Mitglieds-Vereinen in Österreich.

Das heißt:

44 verschiedene Vereine sind Mitglied beim Klagsverband.

Die Mitglieds-Vereine sind zum Beispiel Beratungs-Stellen.

Das sind Stellen,

die Menschen unterstützen,

wenn sie Diskriminierung erleben.

3 Vereine haben den Klagsverband im Jahr 2004 gegründet.

Das sind die Vereine

- BIZEPS - Zentrum für Selbstbestimmtes Leben
- ZARA – Zivil-Courage und Anti-Rassismus-Arbeit
- HOSI Wien (Homosexuellen-Initiative Wien)



## Was macht der Klagsverband?

Der Klagsverband macht Gerichts-Verfahren bei Diskriminierung.

Diskriminierung ist in Österreich verboten.

Das steht im Gleichbehandlungs-Gesetz und im Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz.

In Österreich darf niemand diskriminiert werden.

Das heißt:

Es ist egal,  
von wo du bist.

Es ist egal,  
welche Religion du hast.

Es ist egal,  
welches Geschlecht du hast.

Es ist egal,  
wenn du eine Behinderung hast.

Es ist egal,  
welche sexuelle Orientierung du hast.

Es ist egal,  
wie alt du bist.

Niemand darf dich deshalb schlechter behandeln  
als andere Menschen.



**Beispiel:**

Der Bus hat keine Rampe.

Alle Menschen können einsteigen.

Die Rollstuhl-Fahrerin kann nicht einsteigen.

Das ist eine Diskriminierung wegen einer Behinderung.



## Was macht der Klagsverband noch?

### **Gerichts-Urteile sammeln**

Der Klagsverband sammelt Gerichts-Urteile zu Diskriminierung.  
Diese Gerichts-Urteile können Sie im Internet lesen.

### **Seminare**

Der Klagsverband macht Seminare.  
In den Seminaren sprechen wir darüber,  
in welchem Fall Diskriminierung in Österreich verboten ist.

Wir sprechen auch darüber,  
wie der Klagsverband bei Diskriminierung helfen kann.  
Der Klagsverband kann Sie bei Gericht unterstützen.



## **Stellungnahmen**

Der Klagsverband schreibt Stellungnahmen.

Das heißt:

Der Klagsverband schreibt einen Brief an das Parlament.

Der Klagsverband schreibt in dem Brief,  
was im Gesetz verändert werden muss.

Die Gesetze müssen Menschen vor Diskriminierung schützen.

In den Stellungnahmen macht der Klagsverband Vorschläge,  
wie die Gesetze sein müssen,  
damit sie die Menschen gut vor Diskriminierung schützen.

## **Von wem bekommt der Klagsverband Geld?**

Der Klagsverband bekommt Geld

- von der Republik Österreich
- vom Bundesland Salzburg
- vom Bundesland Wien
- von den Mitgliedsvereinen.

Manchmal bekommt der Klagsverband auch Spenden.



## **Unsere neuen Diskussions-Runden:**

### **Der Klagsverband diskutiert**

Im Jahr 2016 haben wir etwas Neues versucht.

Wir haben 4 Diskussions-Runden gemacht.

Die Diskussions-Runden heißen: Der Klagsverband diskutiert.

Für die Diskussions-Runden

laden wir Expertinnen und Experten ein.

Die Expertinnen und Experten sprechen mit uns  
über Anti-Diskriminierung und Gleichstellung.

Die Menschen im Saal können Fragen stellen  
und mitreden.

Im Jahr 2016 haben wir 4 Diskussions-Runden gemacht:



Auf dem Bild sieht man die 1. Diskussions-Runde am 17. März 2016.

### **Wer war bei der Diskussions-Runde dabei?**

August Gächter, Andrea Härle und Karin Heitzmann haben mit Volker Frey und Daniela Almer vom Klagsverband gesprochen.

## **Über was haben sie gesprochen?**

Sie haben über gleiche Chancen für alle gesprochen.

August Gächter arbeitet beim Zentrum für Soziale Innovation.  
Er kennt sich gut aus mit dem Arbeitsmarkt in Österreich.

Andrea Härle ist die Geschäftsführerin vom Verein Romano Centro.  
Das ist ein Verein für Roma.  
Roma sind Personen, die Romanes als Muttersprache haben.  
Roma werden oft diskriminiert.

Karin Heitzmann ist Professorin an der Wirtschaftsuniversität Wien.  
Sie entwickelt Ideen,  
wie alle Menschen gerecht behandelt werden können.



Auf den Bildern sieht man die 2. Diskussions-Runde am 16. Juni 2016.

### **Wer war bei der Diskussions-Runde dabei?**

Wolfgang Wilhelm, Alex Jürgen, Lucie Veith und Eva Matt haben mit Andrea Ludwig und Daniela Almer vom Klagsverband gesprochen.

---



## **Über was haben sie gesprochen?**

Sie haben über die Rechte von inter-geschlechtlichen Personen gesprochen.

Inter-geschlechtlich heißt:

Eine Person ist biologisch nicht eindeutig ein Mann oder eine Frau.

Alex Jürgen, Lucie Veith und Eva Matt kämpfen für die Rechte von inter-geschlechtlichen Personen.

Alex Jürgen ist vom Verein inter-geschlechtlicher Menschen Österreich.

Lucie Veith ist vom Verein inter-sexuelle Menschen in Deutschland.

Eva Matt ist von der Plattform Intersex.

Wolfgang Wilhelm arbeitet bei der Wiener Antidiskriminierungs-Stelle für gleich-geschlechtliche und trans-gender Lebensweisen. Diese Stelle heißt abgekürzt WAST.



Auf dem Bild sieht man die 3. Diskussions-Runde am 29. September 2016.

**Wer war bei der Diskussions-Runde dabei?**

Daniela Grabovac und Sabine Schmölder-Eibinger haben mit Volker Frey und Daniela Almer vom Klagsverband gesprochen.



## **Über was haben sie gesprochen?**

Sie haben darüber gesprochen,  
ob man die Muttersprache verbieten darf.

Manche Politikerinnen und Politiker sagen:  
In der Schule müssen alle Kinder Deutsch sprechen.  
Die Kinder dürfen nicht in ihrer Muttersprache sprechen.

Manche Politikerinnen und Politiker sagen:  
Nur wer Deutsch kann, bekommt eine Wohnung.

Daniela Grabovac arbeitet  
bei der Antidiskriminierungs-Stelle Steiermark.  
Sie sagt: Niemand darf die Muttersprache verbieten.  
Das ist Diskriminierung.

Sabine Schmölder-Eibinger ist Professorin  
an der Universität in Graz.  
Sie sagt: Wenn ich meine Muttersprache gut kann,  
dann kann ich auch gut Deutsch lernen.  
Meine Muttersprache ist wichtig für mich.  
Niemand darf meine Muttersprache verbieten.



Auf dem Bild sieht man die 4. Diskussions-Runde am 1. Dezember 2016.

**Wer war bei der Diskussions-Runde dabei?**

Mümtaz Karakurt, Klaudia Karoliny und Silvia Ulrich haben mit Andrea Ludwig und Daniela Almer vom Klagsverband gesprochen.





## Über was haben sie gesprochen?

Sie haben über Beschwerden an die UNO gesprochen.

Bei der UNO kann ich mich wegen Diskriminierung beschweren.

Das kann ich aber erst machen,  
wenn ich eine Klage an das Gericht in Österreich geschickt habe.

Manchmal sagt das Gericht:  
Das ist keine Diskriminierung.

Dann kann ich die UNO fragen.  
Die UNO kann überprüfen,  
ob die Republik Österreich alle Bestimmungen einhält,  
die mich vor Diskriminierung schützen.

Die UNO kann kein Urteil fällen.  
Die UNO kann der Republik Österreich  
einen Brief mit Empfehlungen schicken.  
An diese Empfehlungen sollte sich  
die Republik Österreich halten.



## **Gerichts-Verfahren**

Der Klagsverband macht Gerichts-Verfahren bei Diskriminierung.

Jedes Gerichts-Verfahren beginnt mit einer Klage,  
die wir an das Gericht schicken.

Im Jahr 2016 haben wir 3 neue Klagen an das Gericht geschickt.



## **Klage 1:**

### **Rassistische Beschimpfung am Arbeitsplatz**

#### **Was ist passiert?**

Diese Klage haben wir für einen Mann aus Brasilien gemacht. Sein Arbeits-Kollegen hat den Mann mit dem N-Wort beschimpft. Das N-Wort ist eine rassistische Bezeichnung für eine Person mit dunkler Hautfarbe.

#### **Was hat der Mann gemacht?**

Der Mann aus Brasilien wollte nicht mehr mit seinem Arbeits-Kollegen zusammenarbeiten. Der Mann hat seinen Chef um Hilfe gebeten. Aber sein Chef hat ihm nicht geholfen. Der Mann gekündigt  
Der Mann hat bei TIGRA gefragt, was er tun kann.  
TIGRA ist eine Beratungs-Stelle gegen Rassismus in Tirol.  
TIGRA ist ein Mitglieds-Verein vom Klagsverband.



### **Wie hat der Klagsverband geholfen?**

Nach der Beratung bei TIGRA  
hat der Mann beschlossen,  
seinen Arbeits-Kollegen zu klagen.

Der Klagsverband hat den Mann vor Gericht unterstützt.

### **Was ist jetzt?**

Die Verhandlung bei Gericht ist bereits abgeschlossen.  
Aber das Gericht hat noch nicht entschieden.  
Manchmal müssen wir lange  
auf die Entscheidung des Gerichts warten.

## **Klage 2:**

**Eine türkische Staats-Bürgerin  
bekommt keine Wohn-Beihilfe mehr.**

### **Was ist passiert?**

Diese Klage haben wir für eine Frau gemacht.  
Die Frau wohnt in Ober-Österreich.  
Sie ist türkische Staats-Bürgerin.

Die Frau hat gearbeitet.  
Dann hat die Frau Kinder bekommen  
und nicht mehr gearbeitet.

Das Land Oberösterreich hat zu der Frau gesagt:  
Wer nicht arbeitet,  
bekommt keine Wohn-Beihilfe.

Aber das Land Oberösterreich hat die Frau anders behandelt,  
weil sie türkische Staats-Bürgerin ist.

Menschen aus Österreich oder der Europäischen Union  
bekommen die Wohn-Beihilfe  
auch wenn sie nicht gearbeitet haben.

Wir sagen:

Die Frau wurde wegen ihrer Staats-Bürgerschaft diskriminiert.



### **Was hat die Frau gemacht?**

Die Frau hat beim Verein migrare gefragt,  
was sie tun kann.

migrare ist eine Beratungs-Stelle gegen Rassismus in Linz.  
migrare ist ein Mitglieds-Verein vom Klagsverband.

### **Wie hat der Klagsverband geholfen?**

Der Klagsverband hat für die Frau  
eine Klage an das Gericht geschickt.

### **Was ist jetzt?**

Das Gericht hat schon eine Entscheidung gefällt.  
Aber wir waren mit der Entscheidung nicht einverstanden.  
Wir haben einen Brief an das Gericht geschickt.  
In dem Brief erklären wir dem Gericht,  
warum wir nicht einverstanden sind.

Jetzt müssen wir warten,  
was das Gericht zu unserem Brief sagt.

### **Klage 3:**

#### **Ein Eis-Salon ist nicht barrierefrei**

#### **Was ist passiert?**

Im vergangenen Sommer wollte ein Rollstuhl-Fahrer in einem Eis-Salon in Wien etwas trinken.

Der Eis-Salon war nicht barrierefrei.

Das heißt, beim Eingang war eine Stufe.

Der Rollstuhl-Fahrer braucht aber eine Rampe, damit er in den Eis-Salon hinein kann.

Der Eis-Salon hat eine mobile Rampe, die man über die Stufe legen kann.

Aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eis-Salons wollten die mobile Rampe nicht aufbauen.

Im Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz steht, dass alle Lokale barrierefrei sein müssen.

Das heißt, beim Eingang zu einem Lokal darf keine Stufe sein.



### **Was hat der Rollstuhl-Fahrer gemacht?**

Der Rollstuhl-Fahrer war verärgert,  
weil er nicht in den Eis-Salon hinein konnte.  
Er ist zur Beratung zum Verein BIZEPS gegangen.  
BIZEPS ist eine Beratungs-Stelle für Menschen mit Behinderungen.  
BIZEPS ist ein Mitglieds-Verein vom Klagsverband.

Der Rollstuhl-Fahrer hat dann eine Schlichtung  
mit dem Eis-Salon gemacht.  
Der Rollstuhl-Fahrer und der Eis-Salon  
haben bei der Schlichtung keine Lösung gefunden.

### **Wie hat der Klagsverband geholfen?**

Der Rollstuhl-Fahrer hat entschieden,  
zu Gericht zu gehen.  
Der Klagsverband hat den Rollstuhl-Fahrer unterstützt.  
Der Klagsverband hat eine Klage an das Gericht geschickt,  
weil der Eis-Salon nicht barrierefrei ist.

### **Was ist jetzt?**

Jetzt müssen wir warten,  
was das Gericht dazu sagt.





## **Abgeschlossene Verfahren**

Viele Gerichts-Verfahren dauern länger als ein Jahr.

Im Jahr 2016 haben die Gerichte 1 Verfahren abgeschlossen, das wir schon früher begonnen haben.

Ein Gerichts-Verfahren ist abgeschlossen, wenn das Gericht eine Entscheidung trifft.

## **Abgeschlossenes Gerichts-Verfahren: Diskriminierung bei der Wohnungssuche**

### **Was ist passiert?**

Eine Frau sucht eine Wohnung.

Die Frau findet im Internet eine passende Wohnung.

Die Frau ruft bei der Wohnungs-Vermittlung an.

Die Mitarbeiterin bei der Wohnungs-Vermittlung sagt ihr:

„Die Wohnung ist nicht mehr frei.“

Die Frau kommt nicht aus Österreich.

Sie hat schon oft schlechte Erfahrungen  
mit Fremden-Feindlichkeit gemacht.

Die Frau bittet ihre Arbeitskollegin  
auch bei der Wohnungs-Vermittlung anzurufen.

Die Arbeitskollegin kommt aus Österreich.

Die Arbeitskollegin ruft an

und die Mitarbeiterin bei der Wohnungs-Vermittlung sagt:

„Die Wohnung ist frei.“



### **Wie geht es weiter?**

Die Frau kommt zum Klagsverband.

Sie fühlt sich diskriminiert.

Der Klagsverband schickt für die Frau eine Klage an das Gericht.

### **Was ist bei Gericht passiert?**

Beim Gerichts-Verfahren bietet die Wohnungs-Vermittlung einen Vergleich an.

Das heißt, die Wohnungs-Vermittlung zahlt der Klägerin einen Geld-Betrag.

Die Richterin oder der Richter muss kein Urteil fällen.



## **2 Gerichts-Verfahren sind noch bei Gericht.**

Wir warten auf die Entscheidung vom Gericht:

### **Gerichts-Verfahren 1:**

#### **Rassismus an der Disko-Tür:**

#### **Was ist passiert?**

Wir haben dem Gericht eine Klage geschickt für 8 junge Leute.

Die jungen Frauen und Männer

wollten in einer Disko in Wien feiern.

Sie konnten aber nicht alle in die Disko hinein gehen.

Der Türsteher hat 3 von den jungen Männern nicht hineingelassen,  
weil ihre Eltern nicht aus Österreich kommen.

Für die jungen Leute war das eine Diskriminierung.

In Österreich darf niemand diskriminiert werden.

Egal, wo man herkommt.

Das steht im Gleichbehandlungs-Gesetz.



Im Gleichbehandlungs-Gesetz steht auch:  
Wer ein Naheverhältnis hat zu jemandem,  
der diskriminiert wurde,  
kann auch wegen Diskriminierung klagen.

Die Freundinnen und Freunde haben ein Naheverhältnis  
zu den 3 jungen Männern,  
die nicht in die Disko konnten.

### **Was hat der Klagsverband gemacht?**

Der Klagsverband hat deshalb für die 3 jungen Männer  
und ihre 5 Freundinnen und Freunde  
eine Klage bei Gericht eingebracht.

### **Wie hat das Gericht entschieden?**

Das Gericht hat entschieden:  
Die 3 jungen Männer wurden diskriminiert  
und auch die Freundinnen und Freunde wurden diskriminiert.  
Alle 8 jungen Leute bekommen Schadenersatz.

Der Besitzer der Disko hat den Schadenersatz aber nicht bezahlt.  
Deshalb muss der Klagsverband jetzt  
ein Exekutions-Verfahren führen.  
Das heißt, der Klagsverband muss ein Gerichts-Verfahren machen,  
damit der Besitzer der Disko zahlt.

**Noch nicht abgeschlossene Gerichts-Verfahren 2:  
Stadt Wien erlaubt Aussichts-Turm,  
der nicht barrierefrei ist.**

**Was ist passiert?**

Im Jahr 2015 hat eine Firma einen Aussichts-Turm  
beim Eislauf-Platz vor dem Wiener Rathaus aufgestellt.  
Die Leute können mit einem Lift  
auf den Aussichts-Turm fahren  
und den Eislauf-Platz und die Stadt von oben sehen.

Die Stadt Wien hat erlaubt,  
dass die Firma den Aussichts-Turm aufstellt.  
Der Aussichts-Turm ist aber nicht barrierefrei.

Rollstuhl-Fahrerinnen und Rollstuhl-Fahrer können nicht alleine  
über die Rampe fahren.  
Ein Rollstuhl-Fahrer fühlt sich deshalb diskriminiert.



## **Wie hat der Klagsverband geholfen?**

Der Klagsverband hat für den Rollstuhl-Fahrer eine Klage an das Gericht geschickt.

Die Klage ist gegen die Stadt Wien.

Die Stadt Wien hat erlaubt, den Turm aufzustellen.

Der Turm war aber nicht barrierefrei.

Das Gericht hat bereits eine Entscheidung getroffen, aber der Klagsverband hat gegen die Entscheidung berufen.

Das heißt,

der Klagsverband war mit der Entscheidung nicht einverstanden.

Jetzt muss das Gericht weiter über die Entscheidung nachdenken.

## Welche Gerichts-Verfahren kann der Klagsverband übernehmen?

Der Klagsverband ist ein kleiner Verein.

Der Klagsverband muss sein Geld genau einteilen.

Der Klagsverband kann nicht für alle Menschen ein Gerichts-Verfahren machen, die in Österreich diskriminiert werden.

Für den Klagsverband ist es wichtig, dass verschiedene Fälle von Diskriminierung zu Gericht kommen. Dann gibt es für viele verschiedene Fälle von Diskriminierung ein Gerichts-Urteil.

Diese Gerichts-Urteile lesen die Gerichte, wenn sie ähnliche Fälle prüfen müssen. So werden in Zukunft mehr Menschen einen Schadenersatz bekommen, wenn sie diskriminiert werden.



## **Stellungnahmen**

Eine Stellungnahme ist ein Brief an das Parlament.

Der Klagsverband schreibt Stellungnahmen, wenn neue Gesetze gemacht werden oder wenn Gesetze überarbeitet werden.

In den Stellungnahmen macht der Klagsverband Vorschläge. Der Klagsverband sagt, wie die Gesetze Menschen gut vor Diskriminierung schützen.

Im Jahr 2016 hat der Klagsverband Stellungnahmen zu diesen Gesetzen geschrieben:

- Steiermärkisches Veranstaltungs-Gesetz
- Gewerbeordnung
- Niederösterreichisches Anti-Diskriminierungs-Gesetz
- Straßenbahn-Verordnung
- Tiroler Landes-Polizei-Gesetz
- Wiener Fischerei-Gesetz
- Burgenländische Grund-Ausbildungs-Verordnung der Gemeinde-Bediensteten
- Salzburger Kultur-Förderungs-Gesetz
- Tiroler Gleichbehandlungs-Gesetz
- Ausbildungspflicht-Gesetz



## **Seminare**

Der Klagsverband macht Seminare.

In den Seminaren sprechen wir darüber,  
in welchem Fall Diskriminierung in Österreich verboten ist.

Wir sprechen auch darüber,  
wie der Klagsverband bei Diskriminierung helfen kann.  
Der Klagsverband kann Sie bei Gericht unterstützen.

Im Jahr 2015 hat der Klagsverband  
zum ersten Mal mehrere Seminare gemacht,  
die zusammen gehören.

Die Seminare heißen: Meine Rechte machen mich stark!  
Bei den Seminaren  
haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelernt,  
was sie gegen Diskriminierung tun können.

Im Herbst 2015 und im Sommer 2016  
hat der Klagsverband 4 Seminare  
in Ober-Österreich gemacht  
gemeinsam mit dem Verein maiz.

Der Verein maiz  
hat von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung  
Geld bekommen,  
um die Seminare zu bezahlen.

## **Öffentlichkeits-Arbeit**

Der Klagsverband macht Öffentlichkeits-Arbeit auf verschiedene Art:

### **Informations-Broschüren zu Diskriminierung**

Im Jahr 2016 haben wir 4 neue Informations-Broschüren gemacht.

In den Broschüren steht, was man gegen Diskriminierung machen kann.

Die Broschüren sind in schwerer Sprache.

Die 4 Broschüren können Sie im Internet herunterladen.

### **Videos in Österreichischer Gebärdensprache**

Im Jahr 2016 haben wir noch etwas Neues gemacht:

Die Firma ÖGS barrierefrei hat Informationen von unserer Internetseite in die Österreichische Gebärdensprache übersetzt.

Die Informationen werden von Gebärdensprach-Dolmetscherinnen und Dolmetschern in Zeichensprache in einem Video dargestellt.

Die Zeichensprache heißt Österreichische Gebärdensprache. Diese Videos sind eine Unterstützung für gehörlose Personen.



## **Diskussions-Runden: Der Klagsverband diskutiert**

Im Jahr 2016 haben wir etwas Neues versucht.

Wir haben 4 Diskussions-Runden gemacht.

Die Diskussions-Runden heißen: Der Klagsverband diskutiert

Auf Seite 10 bis Seite 17 steht alles über die Diskussions-Runden.

## **Presse-Arbeit**

Wir informieren die Presse über unsere Gerichts-Verfahren.

Die Presse soll über unsere Gerichts-Verfahren berichten.

Wir schicken der Presse E-Mails.

Wir rufen die Presse an.

Wir stellen Informationen für die Presse  
auf unsere Internetseite.

Unsere Internet-Adresse ist: [www.klagsverband.at](http://www.klagsverband.at)



## **Klagsverbands-Alert**

Wir schicken den Menschen ein E-Mail,  
wenn etwas Wichtiges passiert.

Dieses E-Mail heißt: Klagsverbands-Alert.

Sie können dem Klagsverband ihre E-Mail-Adresse geben.  
Dann schicken wir Ihnen den Klagsverbands-Alert.

Sie können Ihre E-Mail-Adresse an diese Adresse schicken:  
[daniela.almer@klagsverband.at](mailto:daniela.almer@klagsverband.at)

Schreiben Sie in die Betreff-Zeile: Klagsverbands-Alert anmelden.



## **Beantworten von Anfragen**

Zur Öffentlichkeits-Arbeit

gehört auch das Beantworten von Anfragen.

Viele Menschen rufen beim Klagsverband an  
oder sie schicken ein E-Mail.

Die Menschen haben Fragen zu unserer Arbeit.

Die Menschen rufen von anderen Vereinen an, vom Gericht,  
von der Universität oder vom Fernsehen oder von der Zeitung.

## **Wollen Sie ein Gerichts-Verfahren wegen Diskriminierung machen?**

Bitte machen Sie zuerst eine Beratung  
bei einem Mitglieds-Verein beim Klagsverband.

Wir können keine Beratung am Telefon  
oder in unserem Büro machen.



## **Vernetzung**

Der Klagsverband trifft sich mit anderen Vereinen und mit Ministerien und Organisationen.

Bei diesen Treffen reden wir über unsere Arbeit.

Wir lernen voneinander.

Man nennt das: Vernetzung.

Alle reden miteinander und sind zusammen wie ein großes Netz.

Der Klagsverband trifft sich regelmäßig

- mit seinen Mitglieds-Vereinen
- mit der Gleichbehandlungs-Anwaltschaft
- mit der Behinderten-Anwaltschaft
- mit den Antidiskriminierungs-Stellen der Länder
- mit den Ministerien.

Wir treffen uns nicht immer persönlich.

Manchmal telefonieren wir miteinander oder wir schreiben E-Mails.



Der Klagsverband ist Mitglied  
beim Niederösterreichischen Monitoring-Ausschuss  
und bei der Wiener Monitoring-Stelle.

Der Niederösterreichische Monitoring-Ausschuss  
ist eine Gruppe von Personen.

Diese Personen treffen sich regelmäßig und überwachen,  
ob das Land Niederösterreich  
die UN-Behinderten-Rechts-Konvention einhält.

Die Wiener Monitoring-Stelle muss überwachen,  
ob das Land Wien  
die UN-Behinderten-Rechts-Konvention einhält.

Der Klagsverband trifft sich auch  
mit der Europäischen Grundrechte-Agentur.  
Die Europäische Grundrechte-Agentur heißt abgekürzt FRA.  
Mit der FRA reden wir über Sachen,  
die für ganz Europa wichtig sind.





## **Was planen wir für das Jahr 2017?**

Wir werden wieder 4 Diskussions-Runden machen.

Die Diskussions-Runden heißen: Der Klagsverband diskutiert.

Wir werden mit Expertinnen und Experten über wichtige Themen reden.

Wir werden auch neue Videos in Österreichischer Gebärdensprache für unsere Internetseite machen.

## Wörterbuch

### Anti-Rassismus

Anti-Rassismus heißt:

Kein Mensch darf beschimpft oder schlecht behandelt werden,  
egal wo er herkommt.

Rassistinnen und Rassistinnen lehnen Menschen ab,  
die eine andere Hautfarbe haben  
oder nicht aus Österreich kommen.

Sie beschimpfen Menschen,  
die nicht aus Österreich kommen und  
sie behandeln sie manchmal schlecht.

Anti ist ein griechisches Wort.

Es bedeutet: gegen.

Anti-Rassismus heißt also: gegen Rassismus.



## Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz

Das Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz schützt Menschen mit Behinderungen vor Diskriminierung.

Das Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz sagt:

Es ist verboten,

Menschen mit Behinderungen schlechter zu behandeln als andere Menschen.

Das Gesetz gilt in ganz Österreich.

Es ist ein Bundes-Gesetz.

Wer sich nicht an das Gesetz hält, kann vom Gericht verurteilt werden.

## Diskriminierung

Diskriminierung heißt:

Ich werde schlechter behandelt als andere Menschen.

Diskriminierung ist verboten.

Egal, von wo du bist.

Egal, welche Religion du hast.

Egal, welches Geschlecht du hast.

Egal, ob du eine Behinderung hast.

Egal, welche sexuelle Orientierung du hast.

Egal, wie alt du bist.

### Gerichts-Urteil

Ein Gerichts-Urteil ist eine Entscheidung.

Die Richterin oder der Richter muss entscheiden,  
ob jemand gegen das Gesetz verstoßen hat.

### Gerichts-Verfahren

Ein Gerichts-Verfahren ist ein Prozess bei Gericht.

Eine Person wird angeklagt.

Eine Richterin oder ein Richter muss entscheiden,  
ob die Person gegen das Gesetz verstoßen hat.

### Gleichbehandlungs-Gesetz

Das Gleichbehandlungs-Gesetz schützt Menschen vor Diskriminierung.

Das Gleichbehandlungs-Gesetz sagt:

Diskriminierung ist verboten,  
egal von wo du bist,  
egal welche Religion du hast,  
egal welches Geschlecht du hast,  
egal welche sexuelle Orientierung du hast,  
egal wie alt du bist.

Wer sich nicht an das Gesetz hält,  
kann vom Gericht verurteilt werden.

Das Gleichbehandlungs-Gesetz gilt nicht bei Behinderung.

Für Menschen mit Behinderungen  
gilt das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz.



### Gleichstellung

Gleichstellung heißt:

Alle Menschen haben die gleichen Rechte  
und müssen gleich behandelt werden.

### Klage

Ich kann eine Klage an das Gericht schicken,  
wenn ich glaube,  
ein Mensch hat gegen das Gesetz verstoßen.  
Eine Rechtsanwältin oder ein Rechtsanwalt hilft mir dabei.

Der Klagsverband schickt auch Klagen an das Gericht.  
Der Klagsverband hilft Menschen bei Diskriminierung.

### Öffentlichkeits-Arbeit

Öffentlichkeit ist ein anderes Wort für viele Menschen.  
Mit Öffentlichkeits-Arbeit kann ich viele Menschen informieren.

### Presse

Die Presse sind: Zeitungen, Fernsehen,  
Radio und Zeitungen im Internet.



### Schadenersatz

Wenn ich ein Gerichts-Verfahren wegen Diskriminierung gewinne,  
bekomme ich einen Schadenersatz.

Das ist ein Geldbetrag.

Den Geldbetrag muss die Person oder die Firma zahlen,  
die mich diskriminiert hat.

Für diese Person ist der Schadenersatz eine Strafe.

### Schlichtung

Eine Schlichtung ist ein Gespräch.

Bei diesem Gespräch wird versucht, eine Lösung zu finden.

Ein Beispiel:

Ein Rollstuhl-Fahrer kann nicht ins Kino,  
weil am Eingang eine Stufe ist.

Der Rollstuhl-Fahrer redet mit dem Kinobesitzer.

Der Rollstuhl-Fahrer will beim Eingang eine Rampe.

Wenn der Kinobesitzer einverstanden ist,  
war die Schlichtung erfolgreich.

Manchmal gibt es bei der Schlichtung aber keine Lösung.

Dann kann ich eine Klage an das Gericht schicken.

### Seminare

Seminare sind wie Schulstunden.

In diesen Schulstunden kann ich etwas lernen.



### Sexuelle Orientierung

Meine sexuelle Orientierung zeigt,  
mit wem ich Sex haben will:  
mit Männern, mit Frauen oder  
mit Männern und Frauen.

Meine sexuelle Orientierung kann  
Homosexualität, Heterosexualität oder Bisexualität sein.

### Stellungnahmen

Stellungnahmen sind Briefe an das Parlament.  
In diesen Briefen kann ich Vorschläge machen,  
wie Gesetze verbessert werden müssen.  
Das Parlament muss alle Stellungnahmen lesen  
und überlegen, welche Vorschläge sinnvoll sind.

### UNO

UNO ist eine Abkürzung.  
Die UNO heißt auf Deutsch: Vereinte Nationen.

Fast alle Länder auf der Welt bilden gemeinsam die UNO.  
Die UNO kümmert sich um Frieden und Sicherheit auf der Welt.



### Zivil-Courage

Dieses Wort spricht man so aus: Ziwilkurasch

Kurasch ist ein französisches Wort.

Es heißt: Mut

Ziwilkurasch bedeutet:

Ich bin mutig im täglichen Leben.

Ich stehe zu meiner Meinung.

Ich helfe,

wenn jemand ungerecht behandelt wird.





## **Wer hat diesen Bericht geschrieben?**

Daniela Almer vom Klagsverband  
hat diesen Bericht geschrieben.

Andreas Paukner, Andreas Zehetner  
und Beate Heher haben diesen Bericht geprüft.

Vielen Dank!